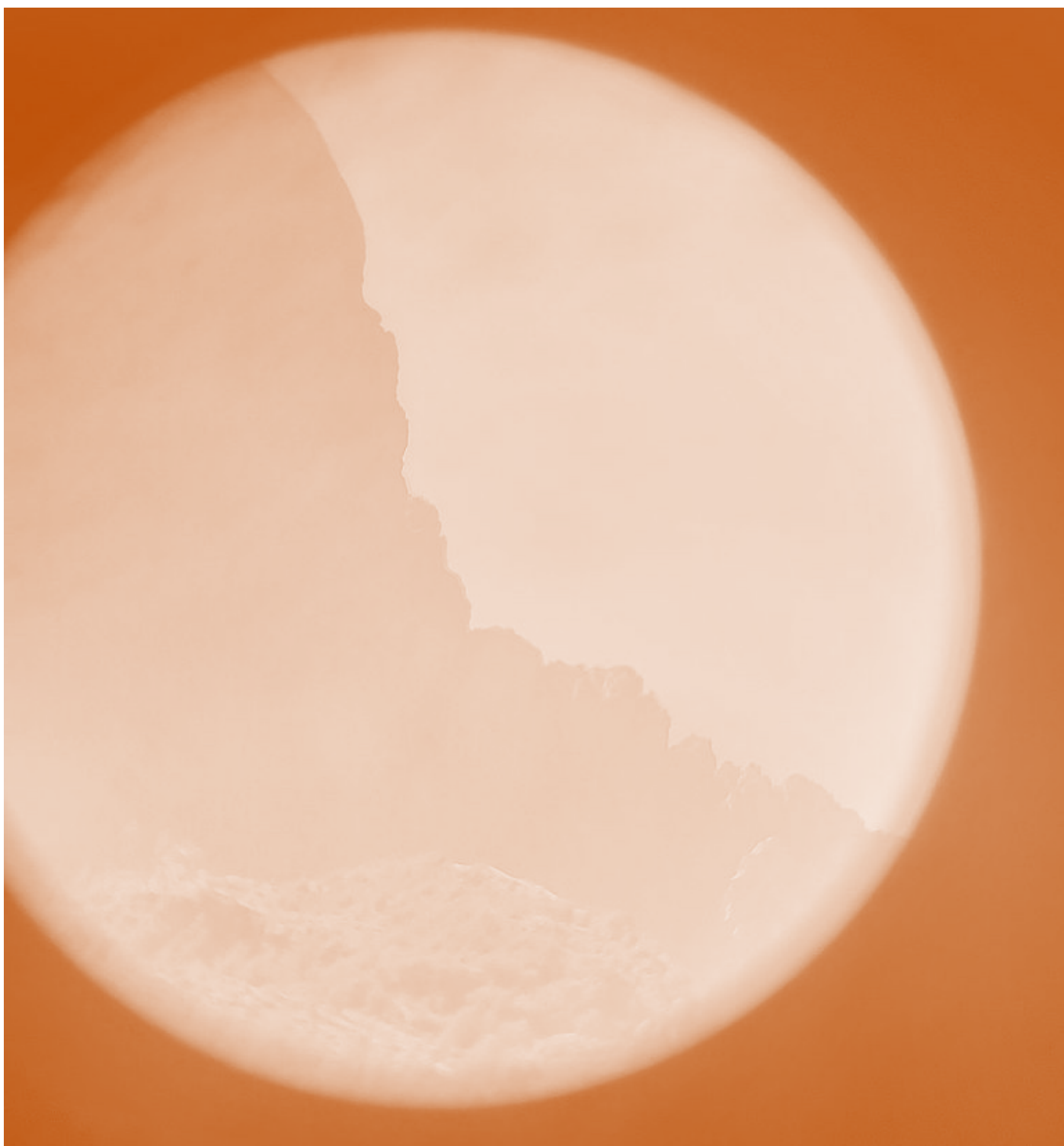


ETH zürich Alumni Umwelt

Bulletin

Bulletin Nr. 2 2023

Mitgliederzeitschrift
der Umwelt Alumni
der ETH Zürich



Editorial

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, und bevor wir die festlichen Lichter entzünden und das neue Jahr begrüßen, möchten wir Einblicke in die Events geben, die unser Vereinsjahr geprägt haben.

Wir sind Bundesrat!

Am 13. Dezember 2023 wurde Beat Jans als Nachfolger von Alain Berset durch die Bundesversammlung zum Bundesrat gewählt. Der ETH Alumnus in Umweltnaturwissenschaften, aufgewachsen in Riehen bei Basel, schloss 1994 sein Studium an der ETH Zürich ab. Mit seinen Erfahrungen in Umweltschutz leitete er Pro Natura und ecos.ch. Jans engagierte sich politisch als Vizepräsident der SP Schweiz, 10 Jahre im Nationalrat und ab 2021 als Regierungspräsident des Kantons Basel. Seine berufliche Vielseitigkeit als Dozent, Berater und Geschäftsleiter prägten seine Karriere.

Die Wahl zum Bundesrat würdigt seine langjährige Expertise und sein politisches Engagement. Die Umwelt Alumni gratulieren herzlich zur Wahl!

Als Umwelt Alumni ist alles möglich.



Jahresmotto 2024

Und noch in eigener Sache: Das Vereinsjahr 2024 steht neu unter dem Motto «Rohstoff». Mit diesem vielseitigen Thema freuen wir uns, entsprechend spannende Besichtigungen, Fachveranstaltungen und Networking Anlässe präsentieren zu können! An der Mitgliederversammlung am 19. April 2024 werden wir das neue Jahresmotto einläuten.

In dieser Jahreszeit wünschen wir Dir besinnliche Feiertage und freuen uns auf ein gemeinsames Jahr voller spannender Events und Initiativen im Namen unserer Umwelt-Alumni-Gemeinschaft.

Jetzt bist Du eingeladen, Dich zurecht zu finden, richtig aufzuklappen und mit dem Bulletin bekannt zu werden. Wir freuen uns auf Deine Reaktionen und wünschen viel Spass bei der Lektüre!

Beobachtungen und Meldungen aus der Vorstandsretraite

Der Vorstand hat sich im August zur jährlichen Retraite im Schloss Laupen getroffen. Doch worum ging es eigentlich? Das Ziel: Das Vereinsjahr 2023 zu reflektieren und das nächste zu planen. Wir geben exklusiven Einblick ins Programm der Retraite.

Die Reise begann am Samstagmorgen am Zürich HB, wo sich die neun Vorstandsmitglieder trafen. Mit dem Zug ging es nach Bern und dann weiter nach Laupen. Unterwegs wurde schon fleissig diskutiert und Zmorge-Brötchen konsumiert. Im Schloss angekommen, richteten wir uns ein und stärkten sich mit dem nächsten Znüni.

Die Retraite startete mit der Vorstellung des Programms durch die Co-Präsidenten Marc Folini und Johanna Otto. Dann wurde ein Protokollant oder eine Protokollantin gesucht. Nach einigem Hin und Her meldete sich schliesslich Jonas Eppler freiwillig. Er sollte es später bereuen.

Die Anlässe des Vereins im letzten Jahr waren vielfältig und spannend, aber auch mit einigen Herausforderungen verbunden. So wurde entschieden, die Themen zu den einzelnen Veranstaltungen klarer zu kommunizieren. Auch bei der Wahl des Datums für die Events wird künftig besser abgestimmt werden. Unser Ziel

ist es, so eine möglichst breite Teilnehmer-schaft anzusprechen.

Das Jahresthema für das nächste Jahr wurde per Abstimmung bestimmt. Das Siegerthema war «Rohstoff», gefolgt von «Plan B», «Traumschloss» und «Ampel auf Grün». Das Kandidatenthema «Glöggflrösch» flog bereits in der ersten Runde raus. Wir freuen uns auf jeden Fall darauf, spannende Events zum neuen Thema zu gestalten.

Zum Abschluss informierte Chantal Weibel über die Ziele des Transformationsprogramms der ETH Alumni. Dieses soll die Qualität, den Wissenstransfer, das Mitgliederwachstum, das Netzwerk und die Dienstleistungskultur stärken. Stichwort Wissenstransfer: Die ETH Alumni bauen u.a. mit der Firma Starmind gemeinsam ein KI-gestütztes, weltweites Alumni-Wissensnetzwerk auf. Die Online-Community soll es den ETH-Alumni ermöglichen, sich zu vernetzen, Berufs- und Lebenserfahrungen auszutauschen, technische Fragen zu diskutieren und Ratschläge zu Karriere, Umzug und Leben in Zürich zu erhalten. Wir sind gespannt!

Nach einem langen und produktiven Tag gönnten wir uns ein Abendessen in einem rustikalen Laupener Restaurant. Dazu gehörten auch ein paar Gläser Wein.

Nach dem Essen ging es zurück ins Schloss, wo wir ein offenes Abendprogramm mit Pfadilageratmosphäre hatten. Wir entschieden uns, einige Spiele zu spielen, die wir mitgebracht hatten. Wir hatten viel Spass, lachten viel und merkten, dass wir nicht nur Kollegen, sondern auch Freunde waren... (wir entschuldigen uns an dieser Stelle für das schnulzige Outro).

Vorständler & Bauchnäbel im Höhenflug.



Rrreefs – Korallenriffe neu gedacht

Am 12. September versammelten sich etwa 40 Mitglieder der Alumni-Organisation VESUV, der Bio und Umwelt Alumni im food&lab der ETH, um einen Vortrag von Dr. Ulrike Pfreundt, Gründerin von "rrreefs", einer innovativen Umweltinitiative, zu hören.

Die deutsche Meeresbiologin und Unternehmerin präsentierte ihre preisgekrönte Arbeit zur Rettung sterbender Korallenriffe. Angesichts von Herausforderungen wie steigenden Meerestemperaturen, Überfischung und der Einleitung von Abwässern entwickelte ihr Team ein 3D-gedrucktes Ton-Modul, das zu künstlichen Riffen zusammengefügt wird. Diese dienen als Schutz und Lebensraum für Korallenlarven benachbarter Korallen.

Der Erfolg zeigt sich schnell, mit Baby-Korallen und einer vielfältigen Meeresfauna, während die Tonmodule unbegrenzt haltbar sind. Schlussendlich wird sich die Biodiversität im künstlichen nicht von derjenigen im natürlichen Riff unterscheiden. Die Hauptprobleme für "rrreefs" sind jedoch Kosten und Skalierbarkeit. Derzeit in der Schweiz produziert, müssen die Elemente effizienter und kostengünstiger hergestellt werden, um in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden mehr Riffe zu schaffen. Aktuell beteiligen sich grössere Investoren, doch es wäre allenfalls in Zukunft auch möglich, dass durch Crowdfunding jeder Einzelne zur Schaffung neuer Korallenriffe beitragen kann. Nach dem inspirierenden Vortrag folgten angeregte Diskussionen, gefolgt von einem Apéro. Wir danken Ulrike für den spannenden Einblick in «rrreefs»!

Wer mehr über rrreefs erfahren möchte oder Freiwilligeneinsätze sucht: www.rrreefs.com. Den vollen Artikel findest Du auf unserer Website (www.umweltalumni.ch).

Besuch im Waldlabor Höneggerberg

Ein Kurzbericht über unseren Besuch im Waldlabor, organisiert vom Verein Masterreise UmweltingenieurInnen.

Während der Führung durch das Hydrologieprojekt im Waldlabor am 21. Juni 2023 erläuterte Dr. Marius Florianic den Wasserkreislauf. Baumkronen halten 20% des Niederschlags zurück und weitere 20% fließen am Baumstamm runter. Die Bodenbedeckung durch Streu wurde als weiterer Faktor identifiziert, der 40% des Niederschlagswassers abhält, den Waldboden zu erreichen.

In Bezug auf Hitzesommer offenbarte die Trockenheit, dass bestimmte Bäume, wie die Fichte, aufgrund vorzeitigen Schliessens der Stomata hitzeresistenter sind als die Buche. Zwei Paradoxe wurden diskutiert: Erstens, Isotopenmessungen zeigten, dass Bäume im Sommer bevorzugt Winterwasser konsumieren, und zweitens, dass bei Starkniederschlägen v.a. verdrängtes Grundwasser in naheliegende Gewässer fliesst, wobei nur etwa 20% des Flusswassers aus dem aktuellen Niederschlag stammen. Wir bedanken uns für die spannenden Einblicke! Den vollen Artikel findest Du ebenfalls auf unserer Website.

Zu Fuss betraten wir das Waldlabor



Rumänien: Ein Land der Kontraste

Die Umwelt Alumni unterstützten die Masterreise der Umweltingenieure auch 2022 mit einem finanziellen Beitrag. Die Masterreisenden berichten von Ihrer Reise nach Rumänien 2022.

In Anbetracht des Krieges, der zu dieser Zeit in Ukraine herrschte, war es unsicher, ob die Reise durchgeführt werden sollte oder nicht. Nach sorgfältigen Diskussionen und Abwägungen beschlossen wir, die Reise durchzuführen und dabei eine respektvolle Haltung gegenüber allen von der Situation Betroffenen zu bewahren.

Im September 2022 fuhren wir zum Abschluss unseres Studiums für 10 Tage nach Rumänien. Wir hatten das Glück, mehr über die Kultur dieses Landes, aber auch über die aktuellen Umweltprobleme zu erfahren und während der gesamten Reise Spass zu haben. Wir möchten uns bei unseren Sponsoren bedanken, die uns diese Reise ermöglicht haben.

Durch die Erklärungen unseres Reiseführers Bogdan erfuhren wir mehr über die vielfältige und manchmal sehr brutale Geschichte Rumäniens. In Temeswar beispielsweise, standen wir dort, wo 1989 die Revolution begann, und in Bukarest blickten wir auf den Balkon, auf

Von Zürich nach Murighiol: Eine Reise durch das Herz Europas



dem der ehemalige Diktator Ceacescu seine letzte Rede hielt.

Wir genossen es, durch die Altstadt von Sibiu zu spazieren, kochten mit Hilfe der örtlichen Kirche in Brasov rumänische Gerichte und probierten in Corcova biologisch erzeugten Wein.

Aussicht über die Altstadt von Sibiu, von der Spitze der Kirche aus gesehen. Dank der augenähnlichen Fenster auf einigen Dächern erhielt die Stadt den Spitznamen «die Stadt der Augen». Wir genossen traditionelles Essen und lernten ein wenig das Nachtleben der Stadt kennen.



Rumänien und ihre Umwelt

Rumänien ist ein riesiges Land mit vielen verschiedenen Landschaften: Das Flachland mit viel Landwirtschaft umgibt die hügeligen Karpaten, das Meer im Osten mit dem Donaudelta, welches eine unglaublichen Artenvielfalt beherbergt. Wir hatten das Glück, alles zu erleben. Ein Höhepunkt war der Besuch des Donaudeltas, die Vogelbeobachtung und das Schwimmen im Schwarzen Meer.

In den Karpaten haben wir keine grossen Raubtiere (Wölfe, Bären) gesehen, aber haben uns tapfer mit Hirtenhunden auseinandergesetzt, als wir an historischen Bauernhöfen (Coliba) vorbei wanderten, die von My Transylvania ONG renoviert werden.

Land mit reicher Natur

Rumänien hat also eine einzigartige und sehr vielfältige Natur. Die Besuche einer

Trinkwasseraufbereitungsanlage, einer Mülltrennungsanlage und die Gespräche mit Michel Orleanu (Ökologisches Zentrum Montana) sowie dem ehemaligen Umweltminister Rumäniens haben uns gezeigt, dass vor allem politisch noch viel getan werden muss, um die unglaubliche Umwelt und Natur wirksam vor menschlichen Einflüssen zu schützen.



Sonnenuntergang am Donaudelta: Der zweitlängste Fluss Europas mündet in das Schwarze Meer und wurde von der UNESCO zum Weltnaturerbe ernannt: es ist eins der artenreichsten Vogelparadiese Europas. Wir sichteten mehrere Eisvögel, Pelikane und verschiedene Raubvögel.

A Master Journey Poem

Day 1

*Gleis 7, 21 Uhr 40, unsere Reise beginnt.
Auch Adi schafft es zum Treffpunkt, ganz ge-
schwind.*

*Der Vorstand logiert in Couchettes
In königlich, komfortablen Sechserkabinetts.*

*Die anderen sind eingepfercht wie Sardinen
in der Büchse
Ach, was waren doch Livia und Flavia für
schlaue Füchse!*

Day 2

*The white bus with Dorin was our next con-
nection
Continuing our journey in east direction*

*In Biled we met Bogdan as our new mate
From now on, we were no more allowed to be
late*

*The final destination of this day was now not
far
It was the very, very special city of
Temeswar.*

Day 3

*Bögi explain us the beginning of the com-
munists fall,
Afterward we meet the vice-major in the town
hall.*

*Then we travel further to reach the next city,
Maybe the most beautiful one of our journey.*

Day 4

*Hiking in transylvanian mountains
Meeting with the family from the hut lit us up
with her energetic smile and the food and the
company couldn't be better
Good end to the hike with a nice dinner by
the beautiful old town in Sibiu.*

Day 5

*Das hat selbst Bogdan noch nicht besichtigt:
eine Mülldeponie.
Hätte er gedacht, dass dies uns gefällt? Nie*

*Danach gings zusammen zu Mittag.
Wer hätte wohl gedacht, dass niemand von
uns Vanilleeis mag?*

*Danach sahen wir eine Fabrik: die produziert
Wasser von der Stange
Sogar unser Busfahrer Dorin hatte seinen
Spass, ein Wort erklärt warum: Orange.*

Day 6

*Am Schloss von Graf Dracula vorbei,
ging's am Morgen ab in die Walachei.*

*Unter dem Dach bei strömendem Regen,
gab's mit Michael ganz viel zu bereden.*

*Eine Wanderung auf die Zinne für die Sicht,
war der Nebel zuoberst doch gar dicht.*

*Zuletzt für die vielen hungrigen Esser,
Gulasch mit einem ganz speziellen Wasser.*

Day 7

*Ohne Essen auf die Fahrt,
das war nicht ganz so smart.*

*Ein halber Krapfen ist halt schon nicht genug,
Chips und Crackers sind aber auch nicht
klug.*

*Auf der Toilette am Strassenrand,
sind wir wohl gelandet im Knochenland.*

*Dank Donaudelta und Schlammvulkan, er-
hielten wir Einblicke in die Natur,
das waren zwei willkommene Abwechslungen
auf unserer langen Tour.*

Day 8

*Zu früher Stunde beim Morgengrauen,
Gehts los aufs Boot zum Vogelschauen.*

*Eisvogel, Bienenfresser, Pelikan und mehr
Erwarten uns und wir erfreuten uns sehr*

*Durch enge Kanäle führte unser Weg bis hin
zum schwarzen Meer.*

*Dort genossen wir einen Schwimm vor der
Rückkehr*

*Beim Schwimmen, spielen und Kajak fahren
vertrieben wir uns den Nachmittag bis zum
Abend mahlen*

Day 9

*In the Delta a last boat drive
Before in the capital we arrive*

*Greeted by Ceausescu's hybrids
A humongous palace or a national crisis?*

*Berceanu discussed the crisis of the environ-
ment*

Worsened by threats the mafia sent

*Meeting him who for the nature fights
Was even one of Bogdan's highlights*

Day 10

*Der Morgen beginnt im Hotel Meetingraum,
dass Bögi nicht redet glaubt man kaum.*

Unten posieren wir neben den Schlammvulkanen in Berca. Aus den metergrossen Vulkanen steigen eine kalte Mischung aus Gasen und Grundwasser auf. Beim Begehen der Vulkane waren die Gase (u.a. Methan) in Form von blubbernden Blasen in den Krater sichtbar.



*Er hatte zwar Mut dem Adi den Platz zu stehen,
doch nicht genug um beim GeoBrugg Vortrag
zu fehlen.*

*Allo allo allo! in Bukarest trugen wir unsere
Stadtrundgang-Socken,
aber im Bus nach Craiova wollten wir alle un-
sere Schlafmützen rocken.*

Day 11

*Photos were forbidden at the iron gate
The lady with a stick enforced it for the Ro-
manian state*

*She said: Passing through the locks would be
good for the fish
Such that we can find sturgeon on the up-
stream dish*

*Tasting Romanian wines was a final highlight
Even though it blurred some people's eye-
sight*

Impressum	Bulletin Nr. 43 Dezember 2023 Mitgliederzeitschrift der Umwelt Alumni
Adresse	ETH Alumni Umwelt, 8000 Zürich alumni@env.ethz.ch www.umweltalumni.ch
Gastbeitrag	Masterreisende (mr)
Redaktion, Titelbild & Layout	Jonas Eppler (jme)
Druck	Umwelt Alumni
Versand	Umwelt Alumni
Auflage	> 2'000 digital